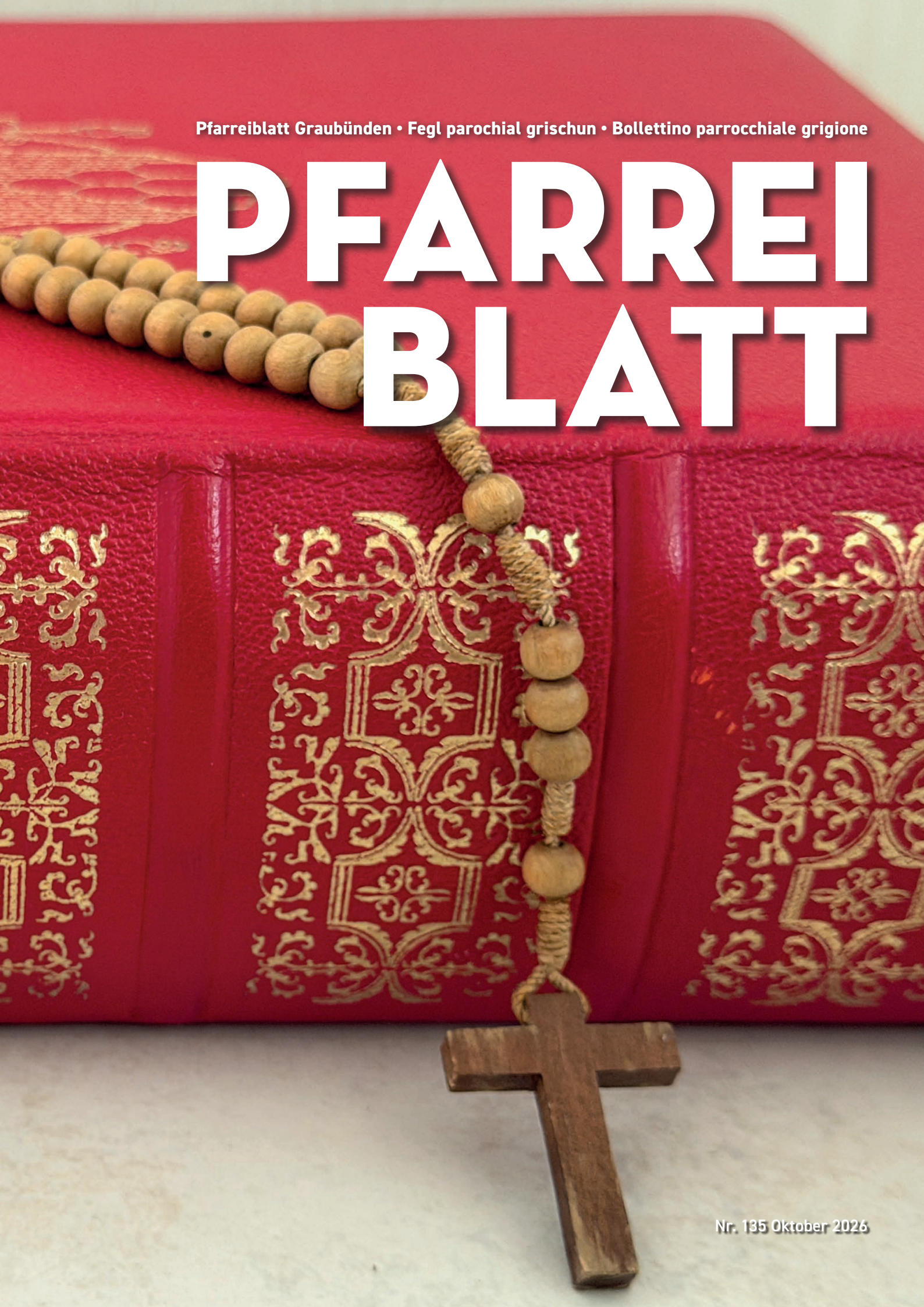
Pfarreiblatt Graubünden • Fegl parochial grischun • Bollettino parrocchiale grigione

PFARREI BLATT



Nr. 135 Oktober 2026

3 **Auf Umwegen ins Kloster Disentis**

6 **Zum Rosenkranzmonat**

9 **Samuel Rohn möchte die Jugend zu Gott führen**

12 **Mehr als die Hälfte der Bevölkerung in Afrika hungert**

13 **Nua eis?**

14 **La devozione mariana**

15 **Haben Sie gewusst, dass …**

Wally Bäbi-Rainalter
Präsidentin Redaktionskommission

Liebe Leserin
Lieber Leser

Der Oktober gilt traditionell als Rosenkranzmonat – und damit als ein Monat, in dem Maria einen besonderen Platz in unserem Gebet bekommt. Auch wir nehmen das zum Anlass für einige Betrachtungen. Schwester Ingrid aus dem Dominikanerinnenkloster in Ilanz hat sich mit der Geschichte des Rosenkranzes befasst und spannende Fakten dazu gefunden (Seite 6). Auch Don Matteo Tuena befasst sich auf der italienischen Seite 14 mit den verschiedenen Aspekten der Marienverehrung.

Der Rosenkranz ist auf den ersten Blick ein schlichtes Gebet. Immer wieder dieselben Worte: das Vaterunser, das «Gegrüsst seist du, Maria» das «Ehre sei dem Vater». Vielleicht wirkt das auf manche ungewohnt oder gar etwas eintönig. Und doch liegt gerade darin seine Kraft. Der Rosenkranz will nicht mit vielen Worten beeindrucken. Er möchte uns zur Ruhe bringen und unser Herz auf Christus ausrichten.

Unser Alltag ist oft laut und voller Nachrichten. Das Smartphone erinnert uns ständig daran, was irgendwo auf der Welt geschieht. Termine bestimmen unseren Kalender, Sorgen begleiten uns, und manchmal fällt es schwer, einfach einmal still zu werden.

Der Rosenkranz kann ein solcher Ort der Stille sein. Nicht unbedingt eine lange Gebetszeit. Entscheidend ist nicht, wie viele Rosenkränze wir beten. Entscheidend ist, dass wir uns Zeit nehmen für Gott.

Maria selbst zeigt uns, was es heisst, Gott Raum zu geben. Im Evangelium hören wir von ihr: Sie bewahrte die Ereignisse in ihrem Herzen und dachte darüber nach. Maria musste nicht auf alles sofort eine Antwort haben. Sie durfte Fragen offenlassen. Sie durfte vertrauen.

Das ist vielleicht eine der schönsten Botschaften des Marienmonats Oktober: Nicht alles muss sofort geklärt sein. Nicht jede Sorge braucht sofort eine Lösung. Manches darf im Gebet vor Gott getragen werden.

Mit herzlichem Gruss

Wally Bäbi-Rainalter
Präsidentin der Redaktionskommission

Impressum
Ausgabe: 135/2026 | **Herausgeber:** Verein Pfarreiblatt Graubünden, Bawangs 20, 7204 Untervaz | Für den Pfarreiteil ist das entsprechende Pfarramt verantwortlich. Adressänderungen sind an das zuständige Pfarramt Ihrer Wohngemeinde zu richten; bitte keine Adressänderungen an die Redaktion. | **Redaktionskommission:** Wally Bäbi-Rainalter, Promenada 10a, 7018 Flims-Waldhaus, wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch | **Redaktionsverantwortliche:** Publireno GmbH, Susanne Taverna, Rheinfelsstrasse 1, 7000 Chur | **Erscheinungsweise:** 11 x jährlich, zum Monatsende | **Auflage:** 16 000 Exemplare | **Geht an:** Mitglieder der Kirchgemeinden von Albula, Ardez, Bonaduz-Tamins-Safiental, Breil/Brigels, Cazis, Celerina, Chur, Domat/Ems-Felsberg, Domleschg, Falera, Flims-Trin, Landquart-Herrschaft, Ilanz, Laax, Lantsch/Lenz, La Plaiv/Zuoz, Lumnezia miez, Martina, Pontresina, Rhäzüns, Sagogn, Samedan/Bever, Savognin, Schams-Avers-Rheinwald, Schluein, Scuol-Sent, Sevgein, Surses, St. Moritz, Tarasp-Zernez, Thusis, Trimmis, Untervaz, Vals, Vorder- und Mittelprättigau, Zizers | **Layout, Korrektorat, Druck:** Visio Print AG, Rossbodenstrasse 33, 7000 Chur
Titelbild: Der Rosenkranz und Gottes Wort begleiten durch das Jahr, stehen im Oktober aber auch im Fokus. (Foto Susanne Taverna)

RENÉ MEHRMANN

AUF UMWEGEN INS KLOSTER DISENTIS

Am 22. August feierte Bruder Benedikt Meier seine Ewige Profess. Damit wurde er offiziell Teil der Benediktinergemeinschaft im Kloster Disentis. Wir haben Bruder Benedikt zwei Wochen nach seiner grossen Feier getroffen.

Bruder Benedikt hat einige Jahre gesucht, dann aber seinen Lebensmittelpunkt in Diesentis bei den Benediktinern gefunden. (Fotos Stefan Schwenke)

«Meine Feier zur Ewigen Profess war sehr schön und sehr bewegend, aber so richtig realisiert habe ich es noch nicht», sagt Bruder Benedikt. Grund dafür sei auch, dass ihn gleich der Alltag wieder eingeholt habe. Am Montag nach der Ewigen Profess sei die Schule am Gymnasium in Disentis

«ES ÜBERWIEGT DAS SCHÖNE GEFÜHL, GANZ OFFIZIELL ZUR GEMEINSCHAFT DER BENEDIKTINERMÖNCHE ZU GEHÖREN.»

wieder losgegangen nach den Sommerferien, und er habe dort die Aufgabe eines Religionslehrers übernommen. «Und letzte Woche war ich an einer Weiterbildung», ergänzt Bruder Benedikt, «weshalb ich noch gar nicht so stark die Gelegenheit hatte, mein Gelübde sacken zu lassen.»

Doch es gebe auch jene Momente, wo ihm bewusst werde, dass dies ein Schritt gewesen sei, der nun lebenslang gelte. «Ich empfinde im Moment eine Mischung aus Respekt und Freude», so Bruder Benedikt weiter. Für ihn überwiege aber das schöne Gefühl, dass er jetzt ganz offiziell zur Gemeinschaft der Benediktinermönche in Disentis gehöre. Anders als bei den Kapuzinern oder den Franziskanern treten die Benediktiner nicht in den Orden ein, sondern in eine Gemeinschaft, im Falle von Bruder Benedikt in die Klostergemeinschaft in Disentis. Diese Zugehörigkeit bleibt ein Leben lang.

Ein Schritt, der lebenslang gilt: Bruder Benedikt hat Ende August die Ewige Profess gefeiert.

«Ich war ein Suchender»

Bruder Benedikts Weg in die Klostergemeinschaft von Disentis war alles andere als geradlinig. 1989 geboren in Zürich und aufgewachsen im Kanton Schwyz, studiert Michael Meier, wie er in seinem «ersten» Leben heisst, nach der Matura an der Stiftsschule Einsiedeln Informationswissenschaft an der HTW Chur, der heutigen Fachhochschule Graubünden. «Ich habe aber schon während des ersten Semesters das Gefühl gehabt, dass mir dieses Studium nicht entspricht», erzählt Bruder Benedikt. Allerdings sei ihm damals noch nicht richtig klar gewesen, wohin sein Weg gehen soll. «Ich war ein Suchender», ergänzt er, «und spürte eine innere Unruhe.» Es habe sich wie ein Ruf angefühlt, der ihn auf einen ganz anderen Weg schicken wolle. Er habe das aber nicht richtig für sich einordnen können.

Der Wendepunkt kam, als er auf einer Hochzeit einen Studenten kennenlernte, der an der Theologischen Hochschule in Chur sein Studium absolvierte. «Das war für mich wie eine Fügung und öffnete für mich die Türe zum Theologiestudium in Chur», führt Bruder Benedikt aus. Er habe dann noch ein Semester an der HTW Chur weiterstudiert, danach sei ihm aber klar gewesen, dass er Theologie studieren möchte.

Das Kloster ruft

Das Theologiestudium war das eine. Bruder Benedikt war damals auch Priesteramtskandidat, ein Leben als Pfarrer wäre möglich gewesen. Er entschied sich – erneut nach langem Suchen und mit Umwegen – für ein Leben im Kloster. Ausschlaggebend dafür waren zwei Mitstudenten in Chur, die als Benediktinermönche in Chur Theologie studierten. Das führte dazu, dass Bruder Benedikt 2016 erstmals als Novize ins Kloster Disentis eintrat. Er hatte damals drei Jahre des Studiums hinter sich und hätte seine Bachelorarbeit schreiben sollen. Doch der Ruf des Klosters war stärker. Er habe sich, erzählt Bruder Benedikt, in Disentis zu Hause gefühlt. Doch es sollte noch nicht für sein restliches Leben sein.

Denn neben dem klösterlichen Leben wollte Bruder Benedikt seine Bachelorarbeit fertig schreiben und dachte auch über ein Masterstudium nach. «An sich hat mir die Zeit im Kloster sehr gefallen, aber ich konnte mich wegen des Studiums gar nicht richtig darauf einlassen.» Nach einem Jahr legten ihm die Mönche in Disentis nahe, das Kloster wieder zu verlassen und sein Studium zu beenden. Anfänglich sei er davon nicht begeistert gewesen und habe es als Niederlage verstanden. «Ich musste und konnte mich mit der Zeit mit dieser Situation abfinden und entschied, mein Studium zu beenden», sagt Bruder Benedikt. Das Masterstudium absolvierte er an der Facoltà di Teologia di Lugano und arbeitete danach als Praktikant bei Radio Maria, einem privaten christlichen Radiosender.

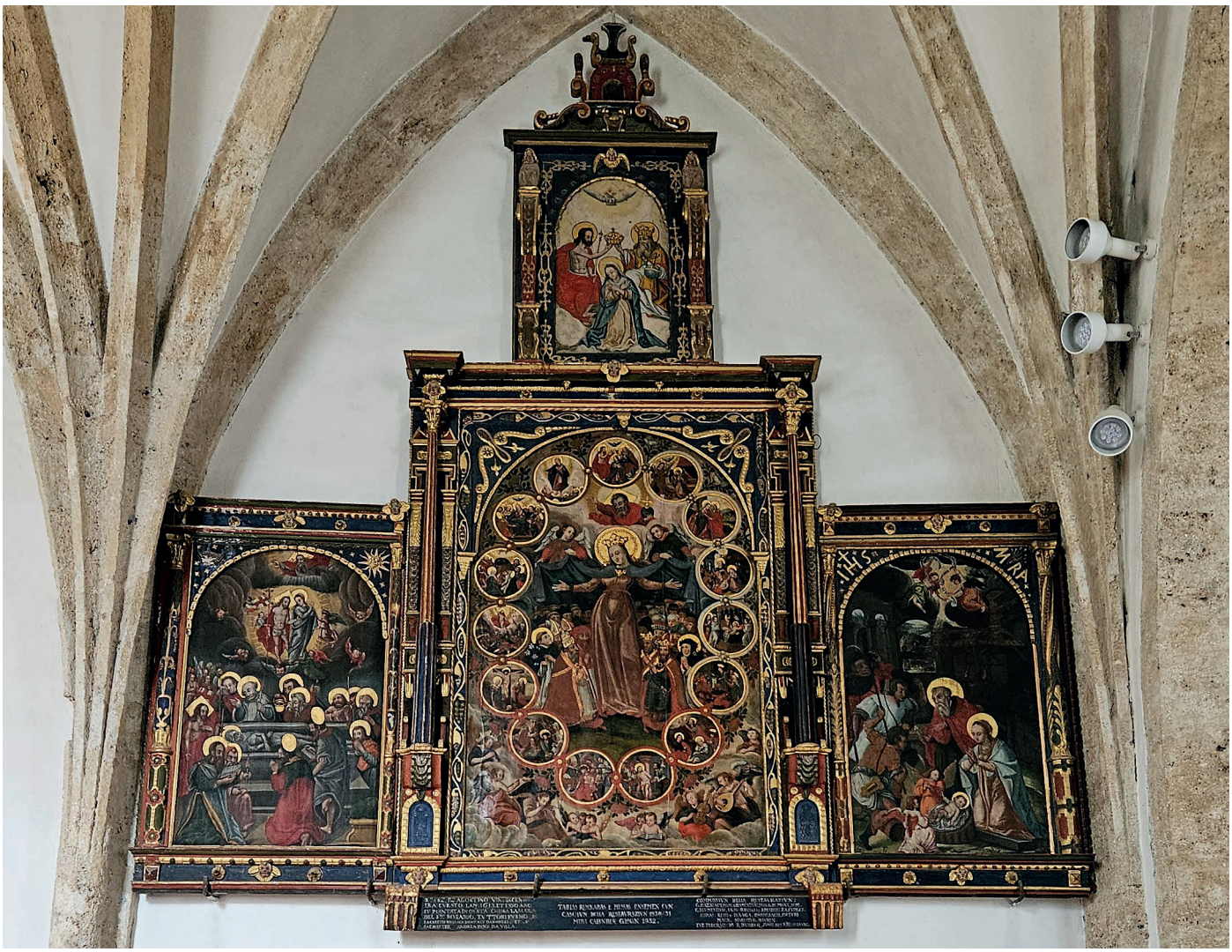
Dieses Mal für immer

Und dann folgt für ihn wieder die Frage, wie es in seinem Leben weitergehen soll. Die Antwort findet er in Disentis. Nachdem er lange nur wenig Kontakt mit den Mönchen im Kloster hatte, fasste er eines Tages den Mut und fragte, ob die Gemeinschaft einen Platz für ihn habe. Sie hatte und am 12. Mai 2022 trat Bruder Benedikt zum zweiten Mal ins Kloster Disentis ein. Dieses Mal für immer.

SCHWESTER INGRID GRAVE

ZUM ROSEN-KRANZMONAT

Alljährlich am 7. Oktober begehen wir das Fest unserer Lieben Frau vom Rosenkranz. Papst Leo XIII., verstorben 1903, hat es eingeführt zur Förderung des Rosenkranzgebetes. So wurde der Oktober zum Rosenkranzmonat.



In der Kirche in Vella findet sich dieser Seitenaltar: Maria, mit ausgebreiteten Armen, zu Füssen um sie herum das Kirchenvolk, ganz links der hl. Dominikus (mit Lilie), rechts Katharina von Siena (ziemlich am Rand). Rund um sie die 15 Geheimnisse des Rosenkranzgebetes, die im Gebet betrachtet werden sollen. Das kleinere Bild rechts zeigt die Geburt Jesu, das entsprechende Bild auf der linken Seite stellt den Tod Marias dar und um sie herum die weinenden Jünger. Ganz oben, sozusagen als Krönung des gesamten Altars, sieht man die Krönung Mariens im Himmel durch ihren Sohn Jesus und Gottvater (mit Krone). (Foto Sur Peter)

Die Paternoster-Schnur wandelte sich im Laufe der Jahre zum Rosenkranz. (Foto Unsplash/James Coleman)

Wir Christinnen und Christen der katholischen Tradition wissen recht gut, was ein Rosenkranz ist. Wir sehen sie vor uns, diese Perlenschnur, an der zusätzlich ein Kreuz befestigt ist. Aber wie kamen die Perlen, nach einem bestimmten System aufgereiht, zu ihrem Namen?

Da müssen wir zurückgehen bis ins 13. Jahrhundert unserer europäischen Tradition und ihren Bräuchen. Ein Kranz aus Rosen war ursprünglich nichts anderes als ein feiertäglicher Kopfschmuck für Frauen und Männer. Mit der Zeit entwickelte sich daraus eine kostbare Nachbildung mit Rosen aus edlem Metall.

Konzentrationsstütze

Doch wir müssen noch einen grossen Schritt weiter zurückgehen bis in die Zeit der frühchristlichen Wüstenmönche, etwa im 3. Jahrhundert. Diese Mönche waren durch ein karges Leben in Gebet und Stille auf der Gottsuche. In Wüste und Wildnis gab es keine Gebets- und Andachtsbücher! Viele dieser Einsiedler werden auch Analphabeten gewesen sein. Jedoch kannten und pflegten sie eine Art Wiederholungsgebet. Die Texte kannten sie auswendig, zum Beispiel das Vaterunser. Sie pflegten diese Gebete einzeln oder später auch in Gemeinschaft.

Dafür dürften sie – als Stütze für die eigene Konzentration – Gebetsschnüre benutzt haben mit einer bestimmten Anzahl Knoten, den «Perlen». Im Erlernen der Wiederholungsgebete mithilfe der Gebetsschnur strebten sie nach einer persönlichen Vereinigung mit Gott.

Doch sie waren nicht die Erfinder der Gebetsschnüre, denn man kannte diese bereits aus dem Judentum. Übrigens: Auch in nichtchristlichen Religionen kennt man die Tradition der Gebetsschnüre. Im Islam erinnern sich die Betenden mithilfe einer Schnur an die 99 schönsten Namen Allahs.

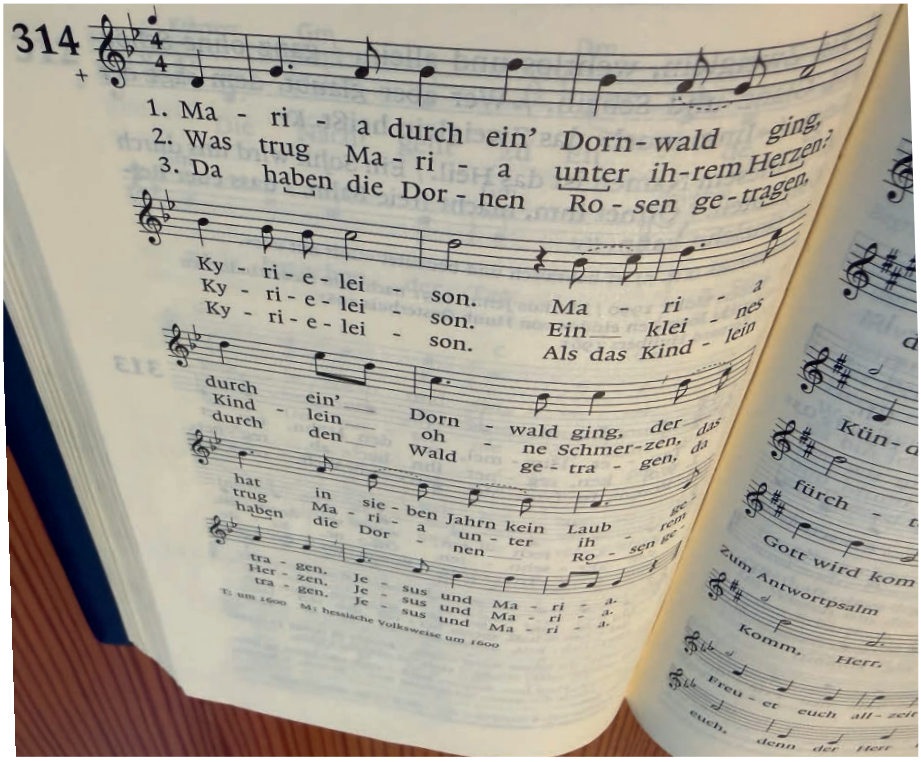
Besondere Marienverehrung

Beginnend im 11. Jahrhundert, setzte eine besondere Marienverehrung ein. Die Bilder und Statuen Mariens schmückte man mit Blumenkränzen, vorzüglich wohl mit Rosen.

Mit dem aufkommenden mittelalterlichen Minnesang zu Lob und Ehre einer grossen Frau entwickelte sich auch eine Marienminne, die sich zum Teil in Marienliedern niedergeschlagen hat. Ein Beispiel dafür ist das Lied «Maria durch ein' Dornwald ging». Es thematisiert, wie Maria, schwanger mit dem Jesuskind, einen verdorrten Dornenwald durchschreitet. Von diesem Moment an ergrünt der Dornwald und beginnt, Rosen zu tragen.

War in der Volksfrömmigkeit beim privaten und gemeinsamen Beten wohl hauptsächlich das stete Wiederholen des Vaterunsers Brauch gewesen, so rückte allmählich das «Gegrüsst seist du, Maria» in den Vordergrund. Damit wandelte sich die Paternoster-Schnur allmählich in einen Rosenkranz, Maria zu Ehren. In der bildlichen Vorstellungswelt passte das alles recht gut in den Monat Mai. Die Rose wurde zum liebsten Symbol für Maria, der Mai wurde zu einem Marienmonat und Maria zur Maienkönigin.

Gemäss Legende wurde dem heiligen Dominikus (1170–1221) von Maria selbst der



Im Kirchengesangbuch findet sich das Lied «Maria durch ein' Dornwald ging»: Nachdem Maria den dürren Wald durchschritten hat, erblüht er hinter ihr. (Foto Susanne Taverna)

Rosenkranz gezeigt, damit er dieses Gebet verbreite. Auf den sogenannten Rosenkranzbildern vieler Kirchen wird er in der Haltung des Empfangens dargestellt, daneben die heilige Katharina von Siena (1347–1380), eine Dominikanerin.

Text festgelegt

Papst Pius V. – er war Dominikaner – legte 1569 Text und Form des Rosenkranzgebetes endgültig fest für die ganze Kirche. So wurde der Rosenkranz zu einem Gebet des Volkes Gottes, an dem auch jene teilnehmen konnten, die des Lesens und Schreibens unkundig waren.

Etwa aus dieser Zeit datiert auch die Entstehung von Laien-Bruderschaften, jeweils mit einer bestimmten Aufgabe. Ein Beispiel sind die Rosenkranzbruderschaften. In vielen alten Dorfkirchen finden wir einen eigenen Rosenkranzaltar. Das ist ein Hinweis auf eine ehemalige Rosenkranzbruderschaft, die diesen Altar gestiftet hat.

Die Bruderschaften gibt es nicht mehr. Die Altäre sind geblieben.

MARIA IN DER GROTTE ANBETEN

Im Kanton gibt es neben den beiden im Juli/August vorgestellten Lourdesgrotten in Chur und Ilanz noch weitere solcher Möglichkeiten, die Mutter Gottes zu ehren. Eine davon ist in Landquart zu finden. Die Lourdesgrotte der Pfarrei St. Fidelis befindet sich in einer Seitenkapelle auf der Nordseite der katholischen Kirche. Sie bietet Platz für rund 24 Gläubige und ist ein beliebter Ort der Besinnung und des Gebetes.

In Clavadi/Sumvitg gibt es ebenfalls eine Kapelle Nossadunna da Lourdes. Sie ist keine klassische Felsgrotte, sondern eine 1899 erbaute Kapelle, die der Muttergottes von Lourdes geweiht ist. Zu ihr hin finden die Gläubigen auf einem historischen Kreuzweg entlang der alten Strasse in Richtung der Fraktion Clavadi.

In Obersaxen Mundaun befindet sich eine Lourdesgrotte zwischen Pradamaz und Tobel. Sie ist im Mai 2025 feierlich neu eingesegnet worden. Auch in Vella ist eine kleine Lourdesgrotte, oberhalb des Weilers Trutg. Sie befindet sich im Freien und ist für Besucher jederzeit frei zugänglich. Ebenso in Lenzerheide hinter dem Friedhof. *(pb)*

Eine Stunde …

Ende dieses Monats werden die Uhren um eine Stunde zurückgestellt. Eine zusätzliche Stunde, die uns geschenkt wird.
Wissen Sie schon, was Sie mit dieser Stunde machen werden?
Eine Stunde länger schlafen …
Eine Stunde länger fernsehen …
Eine Stunde länger in den Ausgang …
Eine Stunde länger mit Freunden …
Eine Stunde länger beten …
In jeder Stunde steckt die Chance, zur besonderen Stunde in unserem Leben zu werden. Es war die eine Stunde, in der Sie damals Ihren Partner/Ihre Partnerin getroffen haben. Es war die eine Stunde, in der Sie damals die gute Nachricht bekommen haben, die Ihr Leben verändert hat. Es war die eine Stunde, in der Gott damals ganz unerwartet Ihr Herz berührt hat.
Es war die eine Stunde –, «um die neunte Stunde», so berichtet die Bibel (Mt 27,46) – in der Jesus die Welt herausriss aus Sünde und Tod. «Die Stunde ist gekommen, dass der Menschensohn verherrlicht wird», kündete Jesus vorher seine Erlösung am Kreuz an (Joh 12,23).
Zeit ist ein kostbares Gut in unserem Leben. Sie ist wie ein unsichtbares Vermögen, das uns zur Verfügung steht und das wir verschleudern oder sinnvoll investieren können. Es steht uns aber nicht unbeschränkt zur Verfügung. Irgendwann schlägt die letzte Stunde. Niemand weiss wann. «Seid also wachsam», mahnt Jesus (Mt 25,13). Wenn die Zeit abgelaufen ist, so glauben wir, werden wir vor Gott auch Rechenschaft darüber ablegen, wie wir mit diesem uns anvertrauten Vermögen umgegangen sind (vgl. das Gleichnis von den anvertrauten Talenten bei Mt 25,14–30).

Bis dahin bleibt noch Zeit. Um Gutes und Sinnvolles zu tun – für Gott, für die Mitmenschen und für uns selber. «Die Stunde ist gekommen, aufzustehen vom Schlaf», schreibt deshalb Paulus (Röm 13,11) und «nutzt die Zeit» (Kol 4,5). Machen Sie zum Beispiel in diesen Tagen jemandem eine Freude und schenken Sie der Person etwas von Ihrem unsichtbaren Vermögen. Einfach so. Zeit ist mehr wert als Gold und Geld. Wenn Sie jemandem Zeit schenken, schenken Sie immer etwas von sich selber, von Ihrer Aufmerksamkeit und Liebe.
Und wenn uns das vielleicht auch nicht immer gut gelingt (der Umgang mit der Zeit), dann können wir uns doch immer an das Wort Jesu erinnern, der sagte: «Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um und glaubt an das Evangelium» (Mk 1,15). Solange Zeit ist, bleibt immer auch Zeit zur Umkehr und zum Neuanfang. Im Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg (Mt 20,1–16) war es die eine Stunde, welche die Arbeiter noch im Weinberg verbrachten und die für sie zur entscheidenden Stunde wurde, damit auch sie ihren Lohn erhielten. «Herr, Du wirst Dich erheben, Dich erbarmen, denn es ist Zeit, uns gnädig zu sein, die Stunde ist da!», ruft der Psalmist (Ps 102,14). In jeder Stunde liegen sechzig Minuten der Hoffnung.
In Gottes Hand dürfen wir vertrauen: Wenn uns die letzte Stunde geschlagen hat, dann ist es jene, von der Jesus sagt: «Amen, amen, ich sage euch: Die Stunde kommt und sie ist schon da, in der die Toten die Stimme des Sohnes Gottes hören werden; und alle, die sie hören, werden leben» (Joh 5,25). Dann gibt es keine Winterzeit und keine Sommerzeit mehr, nicht Vergangenheit und Zukunft. Nur beständige Gegenwart in der Liebe Gottes für alle Ewigkeit.

Erich Camenzind, Pfarradministrator Erlöserkirche

Krippenspiel am 24. Dezember für alle Churer Kinder in der Heiligkreuzkirche

Weitere Informationen auf der Doppelseite der Heiligkreuzpfarrei, über die Telefonnummer 081 353 23 22 oder per E-Mail an heiligkreuzpfarrei@kathkgchur.ch.

Voranzeige

Kirchgemeindeversammlung

Die nächste Kirchgemeindeversammlung findet **am Mittwoch, 11. November, um 19.30 Uhr** im Titthof statt. Die detaillierte Einladung wird im November-Pfarreiblatt publiziert.

DOMPFARREI

Dompfarramt
St. Mariä Himmelfahrt
Hof 14, 7000 Chur
Telefon 081 252 20 76
dompfarrei@kathkgchur.ch
Gion-Luzi Bühler, Dompfarrer
Sonja Ludwig, Religionspädagogin
sonja.ludwig@kathkgchur.ch

Pfarreibüro: Sonja Ludwig
Montag und Mittwoch bis Freitag
8.00 bis 11.45 Uhr

Rigahaus, Villa Sarona und Alterssiedlung Bodmer
Dompfarramt St. Mariä Himmelfahrt
Telefon 081 252 20 76

Gottesdienste

Donnerstag, 1. Oktober
Hl. Theresia vom Kinde Jesu, Ordensfrau, Kirchenlehrerin
06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)
08.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier, anschliessend Aussetzung des Allerheiligsten

Freitag, 2. Oktober
Hl. Schutzengel
06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)
18.15 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier, anschliessend Weihegebet an das Heiligste Herz Jesu

Samstag, 3. Oktober
Hl. Adalgott, Bischof von Chur
06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)

27. Sonntag im Jahreskreis

Sonntagsopfer für das Hilfswerk «Brücke – Le pont» (unterstützt von der KAB)
Samstag, 3. Oktober
16.00 – 17.00 Uhr Beichtgelegenheit
18.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier
Sonntag, 4. Oktober
07.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)
08.45 Uhr Hl. Messe im tridentinischen Ritus
10.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Montag, 5. Oktober
Hl. Faustina Kowalska, Jungfrau
06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)

Dienstag, 6. Oktober
Hl. Bruno, Mönch, Einsiedler, Ordensgründer
09.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier
12.15 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)

Mittwoch, 7. Oktober
Unserer Liebe Frau vom Rosenkranz
06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)
16.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Villa Sarona)
18.30 Uhr Kinderrosenkranz

Donnerstag, 8. Oktober
06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)
08.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier, anschliessend Aussetzung des Allerheiligsten
19.00 Uhr Taizé-Abendgebet in der Krypta

Freitag, 9. Oktober
Hl. Dionysius und Gefährten, Märtyrer
06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)
16.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Rigahaus)
18.15 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Samstag, 10. Oktober
Marien-Samstag
06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)

28. Sonntag im Jahreskreis

Sonntagsopfer für Missionare Diener der Armen
Samstag, 10. Oktober
16.00 – 17.00 Uhr Beichtgelegenheit
18.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier
Sonntag, 11. Oktober
07.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)
10.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Montag, 12. Oktober
06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)

Dienstag, 13. Oktober
09.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier
12.15 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)

Mittwoch, 14. Oktober
Hl. Kallistus I., Papst, Märtyrer
06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)

Donnerstag, 15. Oktober
Hl. Theresia von Jesus, Ordensfrau, Kirchenlehrerin
06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)
08.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier, anschliessend Aussetzung des Allerheiligsten

Freitag, 16. Oktober
Hl. Gallus, Mönch, Einsiedler, Glaubensbote am Bodensee
06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)
18.15 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Samstag, 17. Oktober
Hl. Ignatius von Antiochien, Bischof, Märtyrer
06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)
10.30 Uhr Erwachsenenfirmung

29. Sonntag im Jahreskreis

Sonntagsopfer für den Ausgleichsfonds der Weltkirche (Missio)
Samstag, 17. Oktober
16.00 – 17.00 Uhr Beichtgelegenheit
18.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier
Sonntag, 18. Oktober
07.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)
10.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier, anschliessend **Kirchenkaffee** im Pfarreisaal, Hof 14

Montag, 19. Oktober
Hl. Johannes de Brébeuf, hl. Isaak Jogues, Priester, und Gefährten, Märtyrer in Nordamerika
06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)

Dienstag, 20. Oktober
Hl. Wendelin, Einsiedler
09.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier
12.15 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)

Mittwoch, 21. Oktober
Hl. Ursula und Gefährtinnen, Märtyrinnen in Köln
06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)

Donnerstag, 22. Oktober
Hl. Johannes Paul II., Papst
06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)
08.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier, anschliessend Aussetzung des Allerheiligsten

Freitag, 23. Oktober
Hl. Johannes von Capestrano, Ordenspriester
06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)
16.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Rigahaus)
18.15 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Samstag, 24. Oktober
Marien-Samstag
06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)

30. Sonntag im Jahreskreis

Sonntagsopfer für das Priesterseminar St. Luzi
Samstag, 24. Oktober
16.00 – 17.00 Uhr Beichtgelegenheit
18.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier
Sonntag, 25. Oktober
07.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)
10.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier (während der Predigt **Kinderkatechese** im Pfarrhaus)

Montag, 26. Oktober
06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)
18.00 Uhr Aussetzung, Rosenkranz und Beichtgelegenheit, anschliessend hl. Eucharistiefeier (Marianische Frauen- und Müttergemeinschaft und Padre-Pio-Gebetsgruppe)

Dienstag, 27. Oktober
09.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier
12.15 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)

Mittwoch, 28. Oktober
Hl. Simon und hl. Judas, Apostel
06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)

Donnerstag, 29. Oktober
06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)
08.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier, anschliessend Aussetzung des Allerheiligsten

Freitag, 30. Oktober
06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)
18.15 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Samstag, 31. Oktober
Hl. Wolfgang, Bischof von Regensburg
06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)

ALLERHEILIGEN

Feiertagsopfer für die katholischen Gymnasien im Bistum Chur
Samstag, 31. Oktober
16.00 – 17.00 Uhr Beichtgelegenheit
18.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier, anschliessend eucharistische Anbetung (mit kroatischer Mission und Adoray)
Sonntag, 1. November
07.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)
10.00 Uhr Pontifikalamt

Gedächtnismessen

Sonntag, 4. Oktober, 10 Uhr
Jz Meinrad Cavelti
Jz Menga und Robert Derungs-Voneschen
Dienstag, 13. Oktober, 9 Uhr
Jz Professor Gion Darms
Mittwoch, 14. Oktober, 9.30 Uhr (in der Kapelle Bodmer)
Jz Albert Menig
Freitag, 16. Oktober, 19 Uhr
Jz Toni Locher
Samstag, 17. Oktober, 18 Uhr
Jz Gion Luregn Derungs-Spescha
Jz Guido und Tullia Crameri-Vassella
Sonntag, 25. Oktober, 10 Uhr
Jz Florian und Heidi Casutt-Walker
Dienstag, 27. Oktober, 9 Uhr
Jz Leni Caderas-Caviezel
Freitag, 30. Oktober, 19 Uhr
Jz Paul Cadosch
Samstag, 31. Oktober, 18 Uhr
Jz Remo Pola-Bertini
Jz Ady und Dr. Martin Soliva-Schneider, Dompropst Ludwig Soliva, Corina Maria Soliva, Dr. Marcel Soliva, Dr. Claudio Soliva und Gabriela Maria Soliva

Gebet und Besinnung

Beichtgelegenheit
Jeden Samstag, 16–17 Uhr in der Kathedrale
Montag, 26. Oktober, 18 Uhr (Gebetstreffen Marianische Frauen- und Müttergemeinschaft und Padre-Pio-Gebetsgruppe)

Rosenkranzgebet
Jeden Freitag um 18.15 Uhr in der Kathedrale
Jeden Mittwoch um 18 Uhr in der Lourdesgrotte (Die Schweiz betet)
Jeden Donnerstag um 18 Uhr in der Lourdesgrotte (Lourdesverein Graubünden)
Montag, 26. Oktober, 18 Uhr
Gebetstreffen mit hl. Messe
Montag, 26. Oktober, ab 18 Uhr
Taizé-Abendgebet
Donnerstag, 8. Oktober, 19 Uhr in der Krypta

Mitteilungen

Alterssiedlung Bodmer

Eucharistiefeiern

Mittwoch und Freitag	09.30 Uhr
Samstag	16.30 Uhr
Sonntag, 1. November	10.00 Uhr

Die Messen der **Missâo Catolica Portuguesa** finden jeweils **sonntags um 9 Uhr** in der Kapelle der Alterssiedlung Bodmer statt.

Kinderkatechese (4- bis 8-Jährige)

Sonntag, 25. Oktober, im Pfarrhaus der Dompfarrei, Hof 14. Während des Wortgottesdienstes der Messfeier um **10 Uhr.**

Kinderrosenkranz

Kirche in Not lädt vom **1. bis 7. Oktober** Kinder, Schulen, Pfarreien und Familien ein, zusammenzukommen und den Rosenkranz für den Frieden zu beten. Am Rosenkranzfest, dem **7. Oktober,** wollen wir uns dieser Initiative anschliessen und zusammen mit Hunderttausenden Kindern in der ganzen Welt beten. Wir bitten die Mutter Gottes, die Königin des Friedens, dass die Kriege enden und die Menschen, besonders die Kinder, wieder in Frieden leben dürfen.
Die Kinder werden in der Kathedrale um 18.30 Uhr den Rosenkranz vorbeten, zu dem alle herzlich eingeladen sind!

Jassnachmittage

Montag, 5. und 19. Oktober
von 14 bis 17 Uhr im Pfarreisaal, Hof 14

ERLÖSERPFARREI

Pfarramt Erlöser
Tödistrasse 10, 7000 Chur
Telefon 081 284 21 56
erloeserpfarrei@kathkgchur.ch
Erich Camenzind, Pfarradministrator
erich.camenzind@kathkgchur.ch

Pfarreibüro
Jasna Weichselbraun
Mittwoch bis Freitag
8.00 bis 11.30 Uhr
jasna.weichselbraun@kathkgchur.ch

Seniorenzentrum Bener-Park
Pfarramt Erlöser, Tödistrasse 10
Telefon 081 284 21 56

Missione cattolica italiana Coira/ Ems/Landquart
Don Francesco Migliorati
Telefon 079 294 35 19

Gottesdienste

Die Messen der **Missione cattolica italiana** finden jeweils **sonntags um 11.30 Uhr** statt.

Donnerstag, 1. Oktober
Hl. Theresia vom Kinde Jesus
09.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Herz-Jesu-Freitag, 2. Oktober
Hl. Schutzengel
15.00 Uhr Aussetzung und Barmherzigkeitsrosenkranz
18.00 Uhr Eine Stunde mit Gott Lobpreis und Rosenkranz
19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

27. Sonntag im Jahreskreis
Erntedankfest
Kollekte für das Hilfswerk «Brücke – Le pont» (unterstützt von der KAB)
Samstag, 3. Oktober
16.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier
18.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier der Tamilischen Mission
Sonntag, 4. Oktober
10.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier mit Erlöserchor, parallel Kinderkirche im Saal, anschliessend Sunntigstreff
19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Mittwoch, 7. Oktober
Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz
09.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier mit Beteiligung des Frauenvereins, anschliessend Pfarreikaffee

Donnerstag, 8. Oktober
16.15 Uhr Gottesdienst im Bener-Park

Freitag, 9. Oktober
19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

28. Sonntag im Jahreskreis
Kollekte für den Ministrantendienst
Samstag, 10. Oktober
16.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier
Sonntag, 11. Oktober
10.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier
19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Mittwoch, 14. Oktober
09.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier mit Beteiligung des Frauenvereins, anschliessend Pfarreikaffee

Donnerstag, 15. Oktober
Hl. Theresia von Ávila
09.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Freitag, 16. Oktober
Hl. Gallus
19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier, anschliessend Novenengebet

29. Sonntag im Jahreskreis
Kollekte für Kinderkrankenhaus St. Nikolaja sowie Missio (Sonntagabend)
Samstag, 17. Oktober
16.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier mit «Vivat», St. Petersburg, anschliessend Novenengebet
Sonntag, 18. Oktober
10.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier mit «Vivat», St. Petersburg, anschliessend Novenengebet
19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier, anschliessend Novenengebet

Montag, 19. Oktober
17.30 Uhr Rosenkranz, anschliessend Novenengebet

Dienstag, 20. Oktober
17.30 Uhr Rosenkranz, anschliessend Novenengebet

Mittwoch, 21. Oktober
09.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier mit Beteiligung des Frauenvereins, anschliessend Pfarreikaffee und Novenengebet

Donnerstag, 22. Oktober
16.15 Uhr Gottesdienst im Bener-Park
17.30 Uhr Rosenkranz, anschliessend Novenengebet

Freitag, 23. Oktober
19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier, anschliessend Novenengebet und «Eine Stunde mit Maria» (bis ca. 20.30 Uhr)

Zeitumstellung
In der Nacht von Samstag auf Sonntag werden die Uhren um eine Stunde zurückgestellt.

30. Sonntag im Jahreskreis
Kollekte für das Priesterseminar St. Luzi
Samstag, 24. Oktober
16.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier, anschliessend Novenengebet
Sonntag, 25. Oktober
10.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier
19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Mittwoch, 28. Oktober
Hl. Simon und hl. Judas, Apostel
09.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier mit Beteiligung des Frauenvereins, anschliessend Pfarreikaffee

Freitag, 30. Oktober
19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Samstag, 31. Oktober
16.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Beichtgelegenheit
Samstags 10.30 –11 Uhr und
16 –16.20 Uhr
Donnerstags 18.30 –19 Uhr
(Sakrament der Versöhnung)

Gedächtnismessen

Freitag, 2. Oktober, 19 Uhr
Veronica Cabiallavetta-Carisch

Samstag, 3. Oktober, 16.30 Uhr
Bernhard Zangerl-Arnet

Samstag, 10. Oktober, 16.30 Uhr
Heini Castelmur

Sonntag, 11. Oktober, 10 Uhr
Jitka Pavel-Machac (letztes Mal)

Sonntag, 11. Oktober, 19 Uhr
XXX. Dina Bucceri

Samstag, 17. Oktober, 16.30 Uhr
Teodosi Spescha

Sonntag, 25. Oktober, 10 Uhr
Bernhard und Carmelia Malgiaritta-Camenisch
Pia Tischhauser

Samstag, 31. Oktober, 16.30 Uhr
Anna und Arnold Schmidt-Widrig
Anton Widrig-Schmid

Mitteilungen

Rosenkranzgebet im Oktober

Im Rosenkranzmonat Oktober beten wir jeweils eine halbe Stunde vor der Messe den Rosenkranz.

Sunntigstreff

Jeweils am ersten Sonntag im Monat öffnen wir nach der 10-Uhr-Messe den Sunntigstreff im Pfarreisaal. Sie sind herzlich eingeladen zu einem Moment des gemütlichen Zusammenseins bei Kaffee, Tee, Sirup oder einem Glas Wein. Diesen Monat findet unser Sunntigstreff am 4. Oktober statt.

Erlöserchor

Am **Sonntag, 4. Oktober,** singt der Erlöserchor im Gottesdienst um **10 Uhr.** Es erklingt die Messe zu Ehren des

hl. Franz von Assisi aus dem Repertoire von Johann Babtist Hilber für gemischten Chor und Orgel. Herzliche Einladung!

Kinderkirche – extra für dich

Am **Sonntag, 4. Oktober,** sind alle Kinder zu einem Gottesdienst im Pfarreisaal, parallel zur Messe um **10 Uhr,** eingeladen. Die Kinder basteln und hören biblische Geschichten, die in einfacher und kindgerechter Sprache erzählt werden. Die Eltern können die Kinder in den Pfarreisaal bringen und selbst dem Gottesdienst in der Kirche beiwohnen.

800 Jahre heiliger Franziskus

Am **4. Oktober** feiert die Kirche den 800. Todestag des hl. Franz von Assisi. Wie wenige andere prägte dieser Heilige die Kirche seiner Zeit.
Am Sonntag, 10 Uhr, singt der Erlöserchor aus diesem Anlass die Messe zu Ehren des hl. Franz von Assisi von Johann Baptist Hilber. Das Leben des hl. Franz von Assisi steht an diesem Sonntag auch im Mittelpunkt der Kinderkirche und der Predigten.

Kinderrosenkranz

Die Initiative «Eine Million Kinder beten den Rosenkranz» von Kirche in Not lädt am **7. Oktober** die Kinder auf der ganzen Welt ein zum Rosenkranzgebet. Ziel ist es, viele zu ermutigen, an diesem Tag den Rosenkranz für den Frieden in der Welt zu beten. Bei den bekannten Marienerscheinungen waren es die Kinder, die die Muttergottes zum Rosenkranzgebet einlud. Wir dürfen deshalb gewiss sein, dass gerade das Gebet der Kinder eine besondere Kraft hat.
Gerne schliessen wir uns der Initiative am Mittwoch, 7. Oktober, 18.30 Uhr in der Kathedrale an. Alle Kinder mit ihren Begleitpersonen sind herzlich eingeladen. Mitfahrgelegenheit besteht ab der Erlöserkirche um 18.15 Uhr.

Die Pilgermadonna in der Erlöserkirche, 16.–25. Oktober

Seit den Erscheinungen der Gottesmutter Maria in Fatima im Jahr 1917 hat sich dieser Ort zu einem bedeutenden Wallfahrtszentrum entwickelt. Die Botschaft von Fatima – geprägt von Gebet, Umkehr und Frieden – bewegt bis heute Millionen Menschen weltweit. Die Stiftung «Ave Maria» liess in Portugal eine originalgetreue Nachbildung der Marienstatue in der Erscheinungskapelle von Fatima herstellen. Diese wurde am 2. Februar, dem Fest Mariä Lichtmess, vom Bischof von Fatima im Beisein von Tausenden gläubigen Pilgern gesegnet. Seither ist die Pilgermadonna unterwegs, um in den verschiedenen Pfarreien Halt zu machen und die Gläubigen zu Momenten des Betens und Hörens einzuladen.
Wir beten in dieser Zeit täglich den Rosenkranz vor der Messe (und zusätzlich am Montag, Dienstag und Donnerstag um 17.30 Uhr). Ausserdem beten wir jeweils nach der Messe bzw. nach dem Rosenkranz ein Novenengebet.
Am Freitag laden wir nach der Messe zu einer «Stunde mit Maria» ein. Wir singen Marienlieder, beten und hören in der Stille.
Den Besuch der Pilgermadonna schliessen wir mit der Möglichkeit zur persönlichen Weihe an die Muttergottes in den Sonntagsgottesdiensten vom 24./25. Oktober ab.

Vokalensemble «Vivat», St. Petersburg, 17./18. Oktober

Das Vokalensemble interpretiert Chorwerke der orthodoxen Liturgie. In seiner Heimatstadt unterstützt «Vivat» die Intensivstation für Neugeborene am städtischen Kinderkrankenhaus «St. Nikolaja Tschudotvorza» (St. Nikolaus Wundertäter). Informationen über diese Einrichtung und die bisher geleistete Hilfe liegen beim Gottesdienst auf.
Die Sänger freuen sich über einen freiwilligen Beitrag zur Unterstützung ihrer Arbeit. Die Kollekte nehmen wir zugunsten ihres Hilfsprojektes auf.

Voranzeige Allerheiligen

Allerheiligen, 1. November, fällt in diesem Jahr auf den Sonntag. Die Namen der im vergangenen Jahr Verstorbenen werden in der **heiligen Messe** um **10 Uhr** verlesen. Anschliessend findet die Gräbersegnung auf dem Friedhof Daleu statt.

Firmung 2027

Der Informationsabend für die Firmlinge findet am **Donnerstag, 5. November,** um 19 Uhr in der Erlöserkirche statt.

Erstkommunion 2027

Der Orientierungsnachmittag für alle Eltern bzw. Erziehungsberechtigten für die ausserschulische Erstkommunion-Vorbereitung findet am **Samstag, 7. November,** von 14.30 bis 17.30 Uhr im Pfarreisaal der Erlöserkirche statt.

HEILIGKREUZ-PFARREI

Pfarramt Heiligkreuz
Masanserstrasse 161
Telefon 081 353 23 22
heiligkreuzpfarrei@kathkgchur.ch

Seelsorger
Christoph Brüning, Diakon
christoph.bruening@kathkgchur.ch

Pfarreibüro
Yvonne Spescha
Dienstag und Freitag jeweils
von 13.30 bis 17.30 Uhr,
Donnerstag von 8.30 bis 11.30 Uhr
und 13.30 bis 17.30 Uhr

Bürgerheim
Seniorenzentrum Cadonau
Alters- und Pflegeheim Loëgarten
Kantengut
Pfarramt Heiligkreuz
Telefon 081 353 23 22

Jugendarbeitsstelle
der Kirchgemeinde
Daniela Gilgen
Tittwiesenstrasse 8
Telefon 081 286 70 80
daniela.gilgen@kathkgchur.ch

Kantonsspital

Raum der Stille (Haus C, 12. Stock)
Kath. Gottesdienst:
Sonntag, 4. Oktober, 10 Uhr

Kreuzspital (Loëgarten)

Sonntag, 4. Oktober
16.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier
Sonntag, 18. Oktober
16.00 Uhr Wortgottesdienst

Hrvatska katolicka Misija

Pater Zlatko Ćorić
misionar@hkmgr.ch
misija@hkmgr.ch
Svake Nedjelje u 17.00 Uhr sati: u Heiligkreuzkirche

Gottesdienste

Donnerstag, 1. Oktober
09.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier
17.30 Uhr **Kein** Rosenkranz

Herz-Jesu-Freitag, 2. Oktober
16.00 Uhr Gottesdienst im Seniorenzentrum Cadonau
18.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier

27. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Hilfswerk «Brücke – Le pont» (unterstützt von der KAB)
Samstag, 3. Oktober
15.00 Uhr Gottesdienst im Bürgerheim
18.30 Uhr Familiengottesdienst mit anschliessendem Apéro und Kinderspass in den Jugendräumen
Sonntag, 4. Oktober
10.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Dienstag, 6. Oktober
18.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Donnerstag, 8. Oktober
09.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier
17.30 Uhr Rosenkranz

28. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für die Schöpfungszeit 2026 für Verein «oeku – Kirchen für die Umwelt»
Samstag, 10. Oktober
18.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier
Sonntag, 11. Oktober
10.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Dienstag, 13. Oktober
15.30 Uhr Gottesdienst im Kantengut
18.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Donnerstag, 15. Oktober
09.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier
17.30 Uhr Rosenkranz

Freitag, 16. Oktober
16.00 Uhr Gottesdienst im Cadonau

29. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Ausgleichsfonds der Weltkirche – Missio
Samstag, 17. Oktober
15.00 Uhr Gottesdienst im Bürgerheim
18.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier
Sonntag, 18. Oktober
10.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Dienstag, 20. Oktober
18.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Donnerstag, 22. Oktober
09.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier
17.30 Uhr Rosenkranz

30. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Priesterseminar St. Luzi
Samstag, 24. Oktober
18.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier
Sonntag, 25. Oktober
10.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier mit musikalischer Begleitung durch die Flötengruppe, anschliessend lädt der Pfarreirat zum Apéro ein

Dienstag, 27. Oktober
18.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Donnerstag, 29. Oktober
09.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier
15.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst im Kantengut
17.30 Uhr Rosenkranz

31. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für die kath. Gymnasien im Bistum Chur
Samstag, 31. Oktober
18.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier
Allerheiligen
Sonntag, 1. November
10.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier mit besonderem Gedenken an die Verstorbenen unserer Pfarrei, die seit Allerheiligen 2025 heimgerufen wurden
15.30 Uhr Ökumenische Totengedenkfeier in der Kapelle auf dem Friedhof Fürstenwald mit anschl. Gräberbesuch
Allerseelen
Montag, 2. November
18.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Gedächtnismessen

Donnerstag, 1. Oktober, 9 Uhr
Olga und Guido Rigonalli-Demenga und Rezia Rigonalli

Samstag, 3. Oktober, 18.30 Uhr
Anita und Alfons Grigioni

Sonntag, 4. Oktober, 10.30 Uhr
Luzia Lutz-Derungs

Sonntag, 11. Oktober, 10.30 Uhr
Luzi Albertin-Knüsel

Samstag, 17. Oktober, 18.30 Uhr
Esther Grünenfelder-Torghele

Sonntag, 18. Oktober, 10.30 Uhr
XXX. Elisabeth Vogt-Bürgi
XXX. Alvin Muoth
Pietro und Lisbeth Vasella-Caluori

Sonntag, 25. Oktober, 10.30 Uhr
Mario Prevost
Annina Coray
Rico Dominioni-Coray
Jean und Berta Coray-Peter
Claudio Margadant

Franz von Assisi 3. Oktober 2026 800. Todestag

Franz wurde um 1181/82 zu Assisi als Sohn reicher Eltern geboren. In seiner Jugend sehr lebenslustig, erfuhr er nach Haft und Krankheit eine geistige Umwandlung. Erfüllt von der zweifachen Liebe zu Gott und den Mitmenschen, entschloss er sich, vollkommen in der Nachfolge in Armut und Gebet zu wandeln. Bald fand er Gefährten, für die er eine kurze Regel entwarf, die 1209/10 Papst Innozenz III. bestätigte. Schnell verbreiteten sich die Franziskaner im Abendland. 1212 entstand der Klarissenorden. Für die, die in der Welt ein Leben der Vollkommenheit führen wollten, rief Franz 1221 den Dritten Orden (Terziaren) ins Leben. 1223 bestätigte Papst Honorius III. eine neue Regel. Franz unternahm Predigt- und Missionsreisen im westlichen Mittelmeerraum. Seine enge Verbindung mit Christus wurde 1224 durch die geschichtlich sicher bezeugte Stigmatisation besiegelt (der «seraphische Heilige»). Franz starb am 3. Oktober 1226 zu Assisi; seine Gebeine ruhen in der dortigen Kirche San Francesco.

Diakon Christoph Brüning

Bruder Franz, stimm deine Laute,
schenk uns deine Lieder!
Ein Lied für die Sonne, mit Glanz und mit Macht,
ein Lied für den sanften Mond in der Nacht,
für jegliches Wetter, für Wolken und Wind,
für Gott, durch den alle geschaffen sind.

Ein Lied für das Wasser, den sprudelnden Quell,
ein Lied für das Feuer, so knisternd und hell.
Ein Lied für die Erde, die alle erhält,
ein Lied für den Herrn, den Schöpfer der Welt.

Ein Lied für die Tiere, für Fisch und Schwan,
ein Lied, das Dunkel erhellen kann.
Wir bitten, dass einer dem andern vergibt,
für Frieden im Herrn, der uns alle liebt.

Liedtext von Barbara Cratzius

Mitteilungen

Hinweise

- **Bis auf Weiteres ist es verboten, an der Giacomettistrasse zu parkieren!**
- **Das musikalische Abendgebet entfällt im Oktober.**

Ministrantenanlass

Samstag, 24. Oktober
Rodeln auf Pradaschier

«Treff» für Eltern mit Kindern

Dienstag, 6. Oktober, von 9 bis 11 Uhr

Mitmachen bei der Weihnachtsmesse 2026

Für unser musikalisches Projekt suchen wir Sänger und Sängerinnen jeden Alters – vom Teenie bis zur Seniorin/zum Senior. Wenn du Freude am Singen hast, bist du bei uns genau richtig.
Mit den Proben starten wir am Montag, 2. November, um 19.30 Uhr.
Gemeinsam gestalten wir eine berührende Weihnachtsmesse, die Menschen verbindet.
Auskunft gibt euch gerne
Silvia Schwarz, Tel. 081 353 73 66,
schwarz.silvia@hotmail.com.

Mitmachen beim Krippenspiel

Herzlich willkommen sind Schülerinnen und Schüler ab der 1. Klasse. Der Flyer mit den Probedaten bzw. Anmeldetalon wird nach den Herbstferien im Religionsunterricht verteilt. Gerne dürft ihr euch auch direkt per Mail an unser Pfarramt (yvonne.spescha@kathkgchur.ch) mit Namen, Adresse und Jahrgang anmelden und der Flyer wird euch zugestellt.
Probedaten: Freitag, 13., 20., 27. November, 11., 18. Dezember jeweils von 17 bis 18.30 Uhr; Hauptprobe: Mittwoch 23. Dezember, 17 bis 18.30 Uhr.
Auf eure Teilnahme freuen sich Céline Schnüriger und Christoph Brüning.

Mitteilungen aus den drei Pfarreien

Eheschliessungen

Den Bund der Ehe haben geschlossen:
Arbnor Maraj und Amna Gill
am 29. August in der Kathedrale
Kevin Bütler und Lea Krättli
am 22. August in Haldenstein (ref. Kirche)

Taufe

Im Sakrament der heiligen Taufe wurde wiedergeboren aus dem Wasser und dem Heiligen Geist zu einem neuen, unvergänglichen Leben in Christus:
Gianin Maron, Sohn von Nico Willy Maron und Sarah Ackermann

Unsere Verstorbenen

Von unserem Schöpfer wurden heimgerufen:
Rosa de Jesus Lopes De Oliveira
* 10.03.1948
† 14.08.2026
Otto Dittli-Eugster
* 27.02.1943
† 21.08.2026
Julia Kressebuch-Grond
* 01.07.1930
† 21.08.2026
Bernadette Meienhofer-Collenberg
* 31.12.1933
† 23.08.2026
Margarethe Mehli-Schatzl
* 12.08.1931
† 26.08.2026
Niklaus Peter
* 16.05.1937
† 26.08.2026
Giovanni Nicola Bazzana
* 04.04.1952
† 03.09.2026
Helmi Capararo-Leiner
* 29.08.1936
† 03.09.2026
Alma Albertina Sergi-Bürkli
* 11.09.1941
† 03.09.2026
Adina Bucceri-Martenzini
* 28.09.1931
† 08.09.2026
Elisabeth Vogt-Bürgi
* 02.05.1940
† 08.09.2026
Manuel Fernando Rodrigues Da Silva
* 06.09.1967
† 14.09.2026

Vorgehen beim Todesfall

Beim Tod eines lieben Menschen kommen viele Fragen auf Sie zu. In diesem schweren Moment des Abschiednehmens ist das **Büro der Stadt Chur für Bestattungen/Friedhöfe** (Tel. 081 254 47 66) die erste Anlaufstelle, die Ihnen in allen organisatorischen Belangen weiterhilft.

Kath. Frauenverein Chur

Montag, 5.Oktober
STRICKGRUPPE
14–17 Uhr, Mehrzweckraum Titthof

Dienstag, 6. Oktober
SUSERBUMMEL
Treffpunkt: 10.15 Uhr, Gleis 4
Billette Chur–Malans und Maienfeld–Chur bitte selber lösen
Anmeldung bis 1. Oktober an
Silvia Caviezel, Tel. 079 605 33 77

Dienstag, 13. Oktober
ZMORGATREFF
9 Uhr, Mehrzweckraum Titthof

Mittwoch, 14. Oktober
LOTTONACHMITTAG FÜR SENIOREN IM BODMER
14.30 Uhr, Alterssiedlung Bodmer

Dienstag, 20. Oktober
BESICHTIGUNG RECYCLING CENTER CHUR
Treffpunkt: 13.30 Uhr an der Industriestrasse 5a in Chur
Kosten: Fr. 10.–/NM Fr. 15.–
Anmeldung bis 15. Oktober an
Silvia Caviezel, Tel. 079 605 33 77

KINDERHÜTEDIENST «ZWERGLI»
Jeden Dienstag und Donnerstag für Kinder von 3 bis 7 Jahren (ausgenommen Schulferien)
Zeit: 13.30–16.30 Uhr
Pfarreilokal der Erlöserkirche, Tödistrasse 10
Kosten: CHF 10.– pro Nachmittag
Auskunft:
Miriam Erni, Tel. 079 395 48 00
Sabina Meier, Tel. 079 686 84 40

ADRESSEN

Katholische Kirchgemeinde
Tittwiesenstrasse 8
Präsident: Robert Willi
Geschäftsstelle: Regula Schnüriger, Geschäftsführerin
Telefon 081 286 70 80
info@kathkgchur.ch
www.kathkgchur.ch

Sozialdienst der Kirchgemeinde
Tittwiesenstrasse 8
Telefon 081 286 70 83
sozialdienst@kathkgchur.ch
Luana Meier
Sprechstunden:
Dienstag von 14 bis 16 Uhr
Mittwoch von 9 bis 11 Uhr

Kantonale Spitäler
Pfr. Klaus Rohrer
Telefon 079 351 10 06
Ivana Walser
Telefon 079 647 14 40

Psychiatrische Klinik Waldhaus
Ivana Walser
Telefon 079 647 14 40

Caritas Graubünden
Tittwiesenstrasse 29, 7000 Chur
Telefon 081 258 32 58
info@caritasgr.ch
Wir helfen bei Armut.

Paarlando. Paar- und Lebensberatung Graubünden
Familienzentrum Planaterra
Reichsgasse 25, Telefon 081 252 33 77
info@paarlando.ch, www.paarlando.ch

Frauenhaus Graubünden
Telefon 081 252 38 02

TECUM – Begleitung Schwerkranker und Sterbender
Saulzas 6, 7403 Rhäzüns
Tel. 081 353 70 88 und 079 220 07 70
info@tecum-graubuenden.ch
www.tecum-graubuenden.ch

Redaktionsschluss
für das November-Pfarreiblatt:
Freitag, 9. Oktober 2026
sonja.ludwig@kathkgchur.ch

SUSANNE TAVERNA

SAMUEL ROHN MÖCHTE DIE JUGEND ZU GOTT FÜHREN

Im Sommer hat Samuel Rohn das Architekturstudium in Chur abgeschlossen und steckt nun neben der Arbeit mitten in den Vorbereitungen für das 21. Adoray-Festival in Zug. Er setzt sich seit Jahren für die Jugend ein.

Samuel Rohn (links) engagiert sich seit vielen Jahren beim Adoray-Festival und geniesst es, mit Freunden zusammen den Anlass zu organisieren. (Foto Adoray-Festival)

Am dreitägigen Adoray-Festival in Zug feiern und lobpreisen rund 600 Jugendliche gemeinsam Gott. (Foto Adoray-Festival)

Seit seiner frühesten Kindheit ist der in Basel aufgewachsene Samuel Rohn fest mit dem katholischen Glauben verbunden. «Ich bin im Glauben gross geworden», sagt er. In den Sommerferien hat er jeweils das katholische Sommerlager der Jungen Erneuerung besucht, und als er etwa 14 war, da fehlte ihm nach dem Lager der Zusammenhalt mit den anderen Lagerteilnehmenden so sehr, dass er seine Mutter fragte, ob er diese Jugendlichen nicht vielleicht auch ausserhalb des Lagers treffen könnte. So fand er den Weg zur Adoray-Lobpreisgruppe in Basel. Viele Jahre war er dort aktiv. Nach dem Militär ist Rohn für einige Jahre ins Ausland, er war auch zwei Jahre als Schweizergardist in Rom. Diese Zeit hat ihn sehr geprägt und im Glauben noch mehr gefestigt. Als er in die Schweiz zurückgekehrt ist, kehrte er auch in die Adoray-Gruppe in Basel zurück. Und kam in Berührung mit dem Organisationsteam des Adoray-Festivals, das jedes Jahr in Zug stattfindet.

So übernahm er immer weitere Aufgaben im Kernteam des Festivals, bis er vor vier Jahren als Teamleiter angefragt wurde. Nun steht er mit seiner Person in grosser Verantwortung. Aber wie Rohn betont, ist das Festival eine Teamsache, und er wie auch die anderen elf Personen im Team sind sich bewusst, dass sie die vielen Aufgaben, die so ein Festival mit sich bringt, auf möglichst viele Schultern verteilen sollen.

«Zur Liebe berufen»

Vom Freitag, 9., bis Sonntag, 11. Oktober, findet das diesjährige Festival in Zug statt. In der Regel werde es von 500 bis 600 Personen besucht, wie Rohn erklärt. Diese sind über die drei Tage in Turnhallen, Gastfamilien oder im Kloster untergebracht und leben und erfahren in dieser Zeit den Glauben bei Vorträgen, Zeugnissen, Gottesdiensten, Theater, Lobpreis, Gebet und Gemeinschaft. Rohn möchte aktiv mitgestalten, was er hier beim Programm auch gemeinsam mit Freunden tun kann. Das Thema ist in diesem Jahr «Zur Liebe berufen» und wird an allen drei Tagen präsent sein. Für Rohn hat dieses Thema eine wichtige Bedeutung im Leben, Liebe zur Arbeit, Liebe zu Gott, Liebe zu einem Hobby, Liebe zu einem anderen Menschen – vieles wird im Leben von der Liebe geprägt.

«DIE PERSÖNLICHE BEZIEHUNG ZU JESUS DARF HIER IN JEDEM WACHSEN.»

Für Rohn ist wichtig, dass die Jugend zu Gott findet und dass es in der Kirche ein Angebot gibt, das den Jugendlichen entspricht. Sie sollen Gemeinsamkeit erleben können und das im Glauben. Die katholische Kirche soll sich jugendgerecht zeigen und es den jungen Menschen ermöglichen, ihre Welt einzubringen. Das Festival «ist für alle offen, jene, die frisch im Glauben sind, und jene, die schon lange dabei sind. Es soll eine Wissensvermittlung sein, die persönliche Beziehung zu Jesus darf hier in jedem wachsen», sagt er. Anmeldungen für das Festival können unter www.adoray-festival.ch gemacht werden.

14 Lobpreisgruppen

Die Lobpreisgruppen von Adoray, die sich regelmässig treffen, gibt es mittlerweile an 14 verschiedenen Standorten in der ganzen deutschen und französischen Schweiz. Im Tessin hat es bisher noch nicht geklappt, wie Rohn sagt. Aber es gab schon Bestrebungen und Rohn ist überzeugt, dass irgendwann auch dort eine Adoray-Gruppe entsteht. «Wichtig ist, dass der Wunsch nach so einer Gründung aus der Mitte der Jugendlichen kommt», betont Rohn. Wer gerne einen Adoray-Lobpreisabend miterleben möchte, findet unter www.adoray.ch Standorte und mehr Informationen.

MEHR ALS DIE HÄLFTE DER BEVÖLKERUNG IN AFRIKA HUNGERT

Der neuste Ernährungsbericht der FAO (Food and Agriculture Organization of the United Nations) zeigt: 645 Millionen Menschen leiden weltweit an Hunger und Mangelernährung, Frauen sind besonders betroffen. Jede dritte Person kann sich keine gesunde Mahlzeit leisten. Und mehr als die Hälfte der Bevölkerung in Afrika (56 Prozent) war 2025 von Ernährungsunsicherheit betroffen.

Während die Anzahl hungernder Menschen auf der Welt insgesamt abgenommen hat, bleibt in Afrika die Ernährungssicherheit auf der Strecke. Mehr als die Hälfte der Bevölkerung leidet Hunger und 66 Prozent können sich keine ausgewogene Mahlzeit leisten. Der aktuelle Bericht der Welternährungsorganisation der Vereinten Nationen stellt die hohen Kosten einer gesunden Ernährung in den Fokus. Eine ausgewogene, gesunde Mahlzeit ist im Vergleich zum Jahr 2021 um 25 Prozent teurer.

Aus Sicht von Fastenaktion sind lokal produzierte Lebensmittel eine mögliche Lösung, denn sie senken die Kosten für eine gesunde Ernährung nachhaltig. Die Lebensmittelpreise sind weltweit enorm gestiegen. Agrarökologie ist in den Projektländern von Fastenaktion eine wirksame Methode, mit der sich Familien ausgewogen und kostengünstig ernähren können. Die nachhaltige Anbaumethode schont Gewässer, verbessert die Bodenqualität und ermöglicht eine ganzjährige Ernte in allen Ländern der Welt. Fastenaktion setzt sich aus diesem Grund in zwölf Ländern für den Zugang zu nachhaltiger, gesunder Nahrung ein.

Zusammen mit lokalen Partnerorganisationen setzt Fastenaktion auf Agrarökologie und Solidaritätsgruppen, um Hunger langfristig zu beenden.*(pb)*

ZWÖLF GEHVERSUCHE IM BETEN

Von jeher prägen Worte und Schweigen das Beten von Menschen. Stephan Schmid-Keiser, Liturgiewissenschafter und Sakramenten-Theologe, hat zwölf Gebetskarten geschrieben, deren Texte Personen und Gruppen bei ihrer spirituellen Suche unterstützen mögen. Die Karten leiten zu einer persönlichen und weltoffenen Gebetskultur an. Schmid-Keiser sieht sie als eine Handreichung für den eigenen Gebrauch oder als Anregung für Gespräche in der Seelsorge und deren vielfältigen Räumen, als Input zu Beginn von Sitzungen oder als Geschenk zu besonderen Anlässen im Kontext religiöser und weltoffener Gemeinschaften. Ein Kartenset, das motiviert, im Beten Erfahrungen zu sammeln. (pb)

Erhätlich unter www.mosaicstones.ch

Die Box mit den zwölf Karten. (Foto zVg)

ANDRI CASANOVA

NUA EIS?

Nus tschentein beinduras quella damonda. Sch'igl affon ei tuttenina buca pli en stiva. Sch'enzatgi maunca el liug da sentupada. Sch'in messadi resta senza risposta. Il remarcabel ei che quei ei l'emprema damonda da Diu ad in carstgaun: «Nua eis?»

Cun agid dalla sonografia vegn tschercau igl affonet: «Nua eis?» (wikimedia/Wolfgang Moroder)

Nua eis?» – Ina damonda nunspectaculara. Jeu tschentel ella a mes affons, sch'els ein tuttenina svani. Jeu tschentel ella ad enzatgi ch'jeu level entupar e che cumpara buc. Ni sche jeu anflel buc enzatgi en ina fuola da glieud, lu dun jeu in telefon e damondel: «Nua eis?» Atgnamein less jeu cun quella damonda mo saver nua ch'enzatgi sesanfla. Pil pli accumpogna in cert quitau ni interess la damonda.

Ed uss legel jeu gest quella damonda all'entschatta dalla Bibla (1 Mos 3,9). Adam ed Eva han magliau dil fretg scumandau. Dil fretg dil pumer che steva enamiez il curtgin vessen els buc astgau magliar e gnanc giu da tuccar en el. E lu suenter ver udiu Diu el curtgin ein els sezuppai. Cheu ha Dieus clamau Adam: «Nua eis?»

Atgnamein ei quella damonda danvonz. Dieus sa bein nua ch'el ei. En sia tutpussonza vegness el franc d'eruir davos tgei plonta che Adam ei sezuppaus. La damonda sto pia ver in'autra muntada e dimensiun.

Adam ei sezuppaus. Buc mo da Diu, mobein era da quei ch'ei schabegiau. Aunc dacuort era tut senza quitaus e plein harmonia. Ussa para ei da dar cuolpa, tema e distanza.

Mo enamiez quella situaziun vegn buc in'accusaziun ni reproscha da Diu. El damonda era buc: «Tgei has pomai fatg?» El tschenta la sempla damonda: «Nua eis?»

Gie, quei ei l'emprema damonda che Dieus tschenta ella Bibla directamein ad in carstgaun. Ed jeu crei ch'igl ei in'oreifer buna damonda. Quei ch'jeu sai cumpara quella damonda ell'entira Bibla mo cheu, cheu all'entschatta.

Sch'ins legia la Bibla ni auda raquens ord la Bibla, lu vegn quei tradiziunalmein priu aschia che la Bibla rispunda nossas damondas. Oz denton ha ella pil pli pers quella funcziun, rispostas vegnan tschercadas en auters loghens.

Tier il raquent dad Adam ed Eva po ei perencunter esser tut auter ed aunc pli surprendent. Cheu porscha la Bibla a nus ina damonda. Ella damonda Adam e mintgin e mintgina da nus: «Nua eis?»

Pia, cara lectura e car lectur: «Nua eis ti gest? Tgei marscha en tia veta? Tgei fatschenta tei? Tgei fa plascher a ti? Da tgei fuis?»

Tut quei e probabel aunc bia dapli damonda Dieus tei. Ed igl original vid il raquent ei che Dieus tschenta buc sia damonda ord distanza segira. El va alla tscherca dil carstgaun ch'ei sezuppaus. El ha interess e fa quitaus.

La damonda «Nua eis?» ei perquei buc ina damonda da controlla. Ella ei in invit da puspei vegnir neunavon, in invit dad arver ils egls e prender in'autra perspectiva sin mia veta e sin Diu.

La damonda «Nua eis?» stat all'entschatta dalla Bibla, pia all'entschatta d'in impressiunont viadi da Diu e la carstgaunadad, in viadi plein tensiun e surpresas. La damonda «Nua eis?» stat era all'entschatta da nies viadi persunal. Gia avon che nus essan naschi, ha la spindrera ni la ginecologa tschentau quella damonda cu ellas palpau e sondau il venter da nossa mumma.

Possi quella damonda accumpignar nus ed adina puspei resunar en nies mintgagi, leu nua che nus essan, gest uss, gest oz.

Andri Casanova, oriunds da Vrin, president dall'ovra biblica diocesana www.bibelwerk.ch

DON MATTEO TUENA

LA DEVOZIONE MARIANA

Il mese di ottobre è sempre stato nella tradizione cristiano un mese dedicato alla venerazione della Madonna. Per questo motivo desidero approfondire alcuni aspetti della devozione mariana.

San Paolo VI diceva che, come Gesù è Figlio di Dio e figlio di Maria, così ogni cristiano deve essere figlio di Dio e figlio di Maria. La devozione e l'amore per la Madonna non sono un elemento secondario, ma centrale nella nostra fede cristiana. Un cristiano è vero e tale se è anche mariano.

Gesù sulla croce, a mo' di testamento, affidata la Madonna al discepolo amato Giovanni (Gv 19,26–27). I Padri hanno visto in Giovanni la figura della Chiesa. Gesù affida la Madre alla Chiesa e nello stesso momento affida la Chiesa a sua Madre.

Maria nella storia della salvezza

La Madonna non è il centro della fede cristiana, ma lei è al centro di essa, essendo la Madre del Redentore. Fin dal suo concepimento Maria è stata preservata da ogni peccato, per diventare una degna dimora del Figlio di Dio. Il suo cuore è stato consacrato a Dio fin dalla nascita.

Maria è la donna di Dio, aperta alla sua Parola e alla sua volontà. Possiamo dire che Maria, prima di concepire Gesù nel grembo, lo concepì nel suo cuore. All'annuncio dell'angelo non dubita neanche per un istante, ma anzi piena di gioia fa la sua professione di fede e si riconosce ancella del Signore, sua piccola serva nella quale l'Onnipotente vuole compiere grandi cose.

Maria è la donna della gioia: Con gioia accoglie Dio nella sua vita e con gioia risponde alla sua vocazione. Con gioia serve Elisabetta e la aiuta a prepararsi al parto.

Maria è anche la donna del dolore. Quando smarrisce Gesù nel Tempio lo cerca con dolore per tre giorni. Tre giorni di angoscia profonda che hanno come fine quello di prepararla ad altri tre giorni d'angoscia: il triduo pasquale. Difatti lì sotto la croce Maria soffre ed offre sé stessa assieme alle sofferenze e all'offerta di suo Figlio. La spada del dolore, come aveva profetato il vecchio Simeone, le ha trapassato l'anima e la resa capace di diventare Madre per tutti gli uomini. Ha così accolto il testamento del suo Figlio morente.

Maria è la donna della vita nuova. I santi dicono che la prima persona a qui Gesù risorto è apparso è sua Madre. Lei che lo ha visto morente, lo vede per prima anche risorto. Lei, nel dolore, ha aspettato e sperato nel compimento di tutto ciò che Gesù aveva profetato. È la donna della vita risorta, alla quale partecipa per grazie e della quale si fece prima testimone, aspettando in preghiera con gli Apostoli il dono dello Spirito.

Maria in fine è la donna della speranza. Assunta in Cielo in anima e corpo è il segno della speranza per tutti i cristiani: dove è lei un giorno saremo anche noi, uniti insieme nella gioia del Paradiso.

Maria nei documenti della Chiesa

La costituzione dogmatica Lumen Gentium sulla Chiesa del Concilio Vaticano II dedica l'intero capitolo VIII a Maria. Il mistero della Madonna viene messo in relazione con il mistero della Chiesa: Maria è Madre spirituale della Chiesa e al contempo è membro eminentissimo di essa. Maria è, per la sua fede e i doni di Grazia ricevuti da Dio, modello della Chiesa. In lei ogni credente può vedere il luminoso esempio di fede e di obbedienza incondizionata alla volontà del Padre. Da lei ognuno di noi può imparare cosa voglia dire accogliere ed amare Cristo nella propria vita. Essa è modello delle virtù necessarie per seguire Cristo. Lei è segno di sicura speranza perché, come Dio ha agito in lei, così intende agire in ognuno di noi. Per questo è importante venerare la Madre di Dio, così che attraverso di Lei la Trinità venga adorata ed esaltata per le grandi opere compiute nella storia della salvezza.

Maria e il Rosario

Il Rosario è la preghiera dei semplici. Con il Rosario guardiamo alla vita di Cristo con gli occhi di sua Madre. La preghiera del Rosario è la preghiera dei santi. I santi hanno pregato il Rosario per essere vicino alla Madonna. Così pure i Papi degli ultimi secoli hanno pregato il Rosario ed incoraggiato il popolo cristiano a fare lo stesso. Il Rosario è, a mio avviso, anche il modo più semplice per celebrare il mese di ottobre, e forse questo mese è l'occasione ideale per riprendere in mano la corona del Rosario e riscoprire la bellezza di questa preghiera semplice ma profonda.

Auguro a tutti noi in questo mese di ottobre un vero e filiale amore alla Madonna, nostra celeste Madre.

HABEN SIE GEWUSST, DASS ...

... am Donnerstag, 1. Oktober,

im Kulturpunkt an der Planaterrastrasse 11 in Chur ein Wissenschaftscafé stattfindet? Thema sind Sakralbauten und Tourismus. Experten diskutieren über die Weiterentwicklung der Angebote rund um das sakrale Kulturerbe im Kanton.

... am Samstag, 10. Oktober,

ein weiteres Pilgern auf dem Jakobsweg stattfindet? Diesmal werden 13 Kilometer auf dem Appenzellerweg von Appenzell nach Urnäsch zurückgelegt. Wanderleitung: Jeannette Schnider. Anmeldung: schnider.jeannette@hotmail.com

... vom 12. bis 16. Oktober

die 11. Churer Kirchenmusikwoche im Kloster Disentis stattfindet? Über 70 Personen sind dabei kirchenmusikalisch zusammen unterwegs. Die Woche ist dem Thema «Heilig, Highlights, Heiligmesse Haydn» gewidmet.

... am Sonntag, 25. Oktober,

in der Kirche St. Luzi in Chur ein Adoray mit Lobpreis, Impuls, Anbetung und Gemeinschaft stattfindet?

... Sie auf www.pieveldadiu.ch

jeweils das Sonntagsevangelium, die Texte des Zweiten Vatikanischen Konzils und Gebete in Rätoromanisch finden?

AZB
CH-7204 Untervaz
P.P./Journal
Post CH AG

Retouren an:
Verein Pfarreiblatt Graubünden
Bawangs 20
7204 Untervaz